

# Öffentliche Konsultation zum Scenario Report 2040

## Fragen an die Stakeholder

Sehr geehrte Damen und Herren,

Im Rahmen der öffentlichen Konsultation zum Scenario Report 2040 vom 27.06.2025 bitte ich Sie um Ihre Stellungnahme zu den nachstehenden Fragen :

- Wie wurden Unsicherheiten im Hinblick auf Bevölkerungswachstum und wirtschaftliche Entwicklung in die Lastprognosen integriert, und wie sensitiv sind diese Annahmen ?
- Wie stellt Creos sicher, dass Infrastrukturentscheidungen (z. B. Netzausbau vs. Flexibilität durch Speicher oder Lastmanagement) auf objektiven Kriterien beruhen ?
- Wie plant Creos, die erwarteten Investitionen in die Netzinfrastuktur langfristig zu finanzieren und wie werden dabei Endverbraucher entlastet oder geschützt ?
- Können Stromkunden wirtschaftlich vom Netzausbau profitieren ? Fließen erzielte Effizienzgewinne oder Einspeiseerlöse an Kunden zurück, oder verbleiben diese bei den Eigentümern ?
  
- Gibt es Überlegungen seitens Creos, die Netzinfrastuktur für kooperative Modelle wie z. B. Bürgernetze oder Energiegenossenschaften zu öffnen ?
- Welche konkreten Speicherstrategien verfolgt Creos auf der Verteilnetzebene oder in Zusammenarbeit mit Dritten um Flexibilitätsbedarf zu decken ?
- Besteht die Möglichkeit, dass externe Anbieter (z. B. Energie-Dienstleister) auf standardisierte Netzdaten zugreifen können, etwa für Lastoptimierung oder Flexibilitätsdienste ?
- Wie offen ist Creos gegenüber externen Technologieanbietern, Start-ups, o.ä. im Bereich Netzsteuerung oder Flexibilitätsmanagement ?
- Wie plant Creos, neue Anbieter von Flexibilitätsleistungen wie Aggregatoren, dezentrale Speicher oder Lastverschiebung in das Netzmanagement zu integrieren ?
  
- Wie berücksichtigt Creos neue Industrieansiedlungen oder Transformationsprozesse energieintensiver Betriebe (z. B. Dekarbonisierung der Stahlindustrie, Rechenzentren) in der Netzplanung ?
- Welche Infrastrukturprioritäten ergeben sich durch große Einzelverbraucher und wie wird dies gegenüber allgemeinen Verbraucherinteressen abgewogen ?
- Welche Verantwortung tragen Großverbraucher zur Flexibilisierung und Netzstabilität z. B. durch Eigenerzeugung, Speicher oder Lastverschiebung ?
- Angesichts des prognostizierten Anstiegs der Spitzenlast: Welche Zeitpläne und geografischen Prioritäten gelten für Netzverstärkungen und neue Infrastrukturprojekte wie das „Projekt 380“ ?
- Welche Rolle spielen digitale Zwillinge und Echtzeit-Netzüberwachung bei der Erhöhung der Netzresilienz und der Ermöglichung proaktiver Eingriffe ?